

Jörg Titze

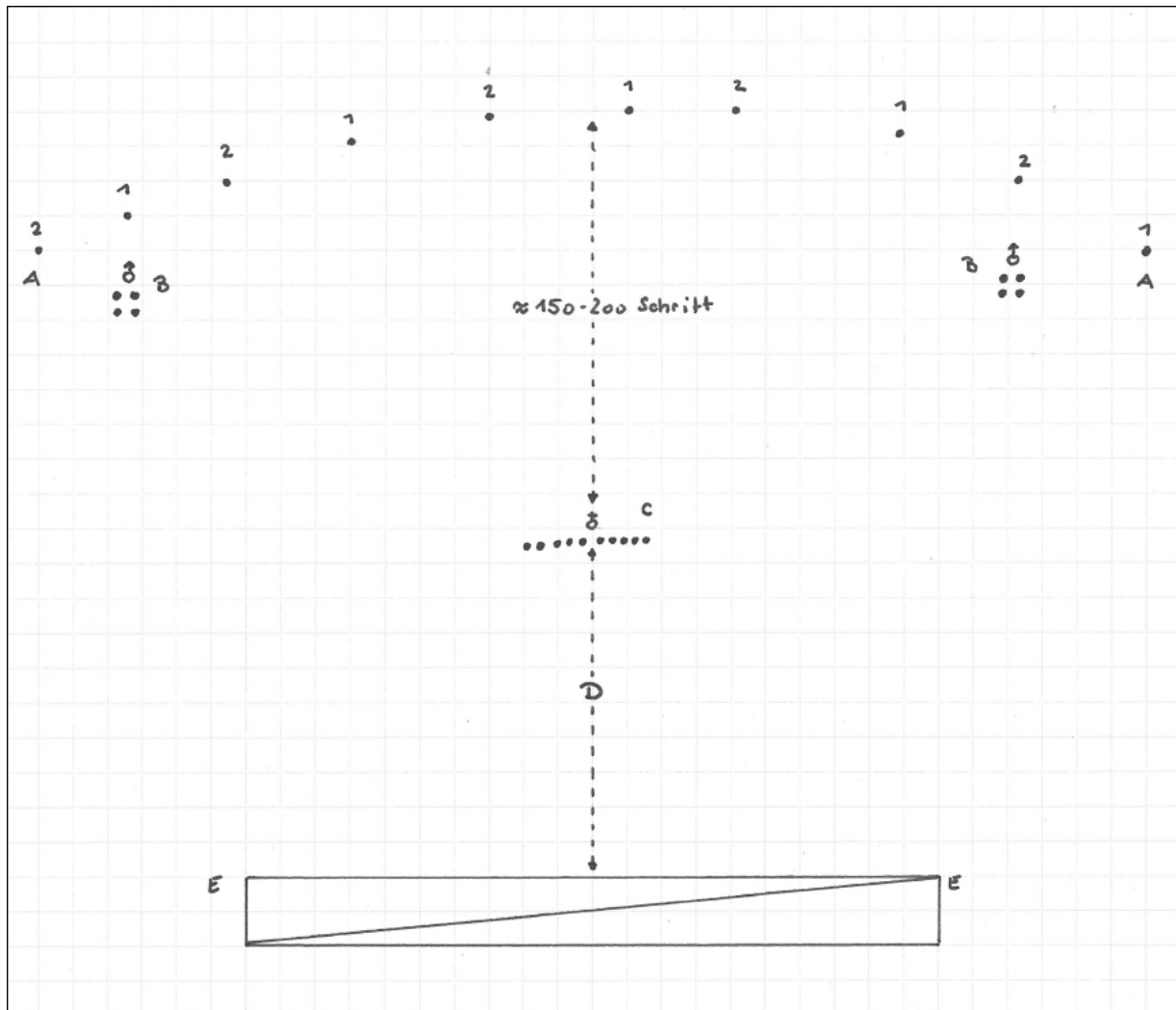
# Die kurfürstlich und königlich sächsische Kavallerie (I)

Das Husaren-Regiment 1805 - 1809

Heft 67

# Beiträge zur sächsischen Militärgeschichte zwischen 1793 und 1815

## Heft 67



**Abb.01 Deckung einer Eskadron mit einem Flankeurzug von 14 Rotten**  
(A-A - 1.Glied des Flankeurzuges (der Mann Nr.1 deckt sich mit dem linken Mann Nr.2 gegenseitig); B - Unteroffizierstrupps mit 4 Mann decken und verstärken die Flanken; C - Offizier mit dem 2.Glied des Flankeurzuges; D - Entfernung, von der Situation abhängig; E-E - Eskadron

# **Inhaltsverzeichnis**

## **1. Einleitung**

## **2. Die Organisation**

2.1 Die Friedensorganisation vom 01.01.1791

2.2 Die Friedensorganisation

2.2.1 Die Organisation für den Feldzug von 1806,  
Stand 21.09.1806

2.2.2 Die Organisation für den Marsch nach Polen

2.2.3 Die Organisation für den Feldzug von

2.2.3.1 Die Organisation für den Feldzug in  
Österreich mit Stand 25.04.1809

2.2.3.2 Die Organisation für den Feldzug in Sachsen  
mit Stand 20.05.1809

2.2.3.3 Das Depot im Feldzug von

## **3. Das Husaren-Regiment in den Feldzügen**

3.1 Die Mobilmachung von 1805

3.2 Der Feldzug von 1806

3.3 Der Aufenthalt in Polen

3.4 Der Feldzug von 1809

3.4.1 Der Feldzug in Österreich

3.4.2 Der Feldzug in Sachsen

## **4. Verschiedenes**

## **5. Die Uniformierung**

5.1 Generelles

5.2 Die Uniformierung nach der Stamm- und Rangliste

5.3 Die Uniformierung nach den Annalen

5.4 Ausrüstung nach den Annalen

5.5 Pferdeequipage nach den Annalen

5.6 Einzelvorschriften

5.7 Die Materialauswürfe nach den Reglements von 1791 bis 1809

5.7.1 Die Leibesmontur

5.7.2 Die Beimontur

5.7.3 Das Lederwerk

5.7.4 Die Pferdeequipage

5.7.5 Die Feldequipage

5.7.6 Einzelvorschriften zum Packzeug und zur Pferdeequipage

## **6. Die Bewaffnung**

6.1 Der Karabiner

6.2 Die Pistole

6.3 Die Säbel

## **7. Die Reglements**

## **8. Die Standarten**

## **9. Die Signale**

## **10. Die Pferde**

## **11. Quellen**

## **12. Die Anlagen**

Anlage 01 Fahneneid und abgeänderte Kriegsartikel VII und VIII

Anlage 02 Die Offiziere im Stab, den Eskadrons und im Depot mit Stand 21.09.1806

Anlage 03 Exerzierlager, Große Revuen und Musterungen 1805 - 1809

Anlage 04 Abgang an Mannschaften vom 01.05.1805 bis zum 31.12.1809

Anlage 05 Abgang an Pferden vom 01.05.1805 bis zum 31.12.1809

Anlage 06 Feldverpflegungsetat des mobilen Husaren-Regiments vom 01.09.1806

Anlage 07 Ordensträger aus den Feldzügen 1796 bis 1809

Anlage 08 Militärische Gedanken des Majors von Gutschmid im Husaren-Regiment

Anlage 09 vor dem Feind Gebliebene, Blessierte, Gefangene und Vermisste im Feldzug 1806

Anlage 10 Summarische Anzeigen des Verlustes an Armatur und Montur im Feldzug 1806

Anlage 11 Summarische Anzeigen des Verlustes an Feld- und Pferdeequipage sowie Fourage im Feldzug 1806

Anlage 12 Summarische Anzeigen des Verlustes an Feld-Proviant-Fuhrwesen im Feldzug 1806

Anlage 13 Bestand an Armatur und Lederwerk bei den mobilen 3 Eskadrons beim Korps in Österreich am 02./10.08.1809

Anlage 14 Ersatz an Karabiner- und Pistolen-Patronen und Flintsteinen aus dem Artilleriepark am 13.08. bzw. 07.09.1809

Anlage 15 Die am 24.09.1809 eingereichte Anzeige über anzuschaffende Stücke auf den präsenten Etat sowie Lieferungen dazu

## 1. Einleitung

„Von der Anregung bis zur Ausführung der Errichtung eines Husarenregiments verging beinahe ein Jahrzehnt; doch als die Bedenken gegen die Inangriffnahme der Formation einmal gehoben waren, trat die Verwirklichung derselben verhältnismäßig schnell ins Leben. Generalleutnant Graf von Bellegarde, Generalinspekteur der Kavallerie, legte im Oktober 1789 Sr. Durchlaucht dem Kurfürsten Friedrich August III von Sachsen seine Ansichten über die Zweckmäßigkeit der Errichtung eines Husarenregiments dar und hob in seinem Vortrage besonders hervor, \*dass ein Husarenregiment destiniert sei, zu Vorposten, Feldwachen, charmuciren, Avant- Arrieregarde, patrouillieren, rekognoszieren, Überfällen, Embuscade; kurz um stets am Feinde hängen und ihn nie aus den Augen lassen\*. \*Es müsse aber\*, sagte er weiter, \*weil außerdem dem Feinde ein Geschenk mit demselben gemacht werden würde, ein solches Regiment im Frieden errichtet werden, denn es gehöre viel Übung der Offiziere und Unteroffiziere dazu, und diese müssten vor ihrem wirklichen Gebrauche im Kriege mit Strapaze, Coup d’peil, List und Verschlagenheit bekannt werden.\*“. Soweit die Regimentsgeschichte<sup>1</sup> zur Errichtung des Regiments, womit der Wirkungskreis des Regimentes klar definiert wurde.

Das Husarenregiment war mit 1.065 Mann das mannschaftsstärkste Kavallerieregiment der sächsischen Armee dieser Zeit<sup>2</sup>, in Anlehnung an die österreichischen und preußischen Husarenregimenter und, wie letztere, in 2 Bataillone formiert. Es wurde in 3 Herstellungen (1.Herstellung zum 01.10.1791, 2.Herstellung zum 01.10.1792<sup>3</sup> und 3.Herstellung zum 01.10.1796) errichtet.

Es wurde in 8 Eskadrons zu 2 Halbeskadrons und 4 Zügen formiert und rangierte in zwei Gliedern<sup>4</sup>.

In diesem Heft werden die Formationen, Uniformen, Bewaffnungen, Ausrüstungen und Teilnahmen an den Feldzügen der Jahre 1805 bis 1809<sup>5</sup> behandelt.

Neben den Akten im HStA Dresden stützt sich diese Arbeit auf die vom Stabssekretär Winkler<sup>6</sup> im Jahre 1822 verfassten Annalen des Regiments, von denen heute leider nur der erste Band<sup>7</sup> zugänglich ist. Die Einsichtnahme in die genannten Annalen verdanke ich der Unterstützung meines Sohnes, Thoralf Titze, und von Frau Lydia Janotta von der Bibliothek im Zentrum für Informationsarbeit der Bundeswehr, Strausberg, wofür ich beiden ausdrücklich danke.

Ein herzlicher Dank geht - wie immer zuerst - an die Damen des HStA Dresden, für die wohlwollende Unterstützung. Weiterhin an Herrn Hans-Dieter Brucksch, Dresden, für seine waffentechnische Expertise; an Herrn Oliver Schmidt, Heidelberg, für die permanente Ergebnismitteilung aus dem Spiel „Suche Preußen, finde Sachsen“; an Herrn Thorsten Schmidt, Liebertwolkwitz, für die Mitteilungen und die Felderprobung im Reenactment; sowie an die Museen in Wolkenstein und Weißenfels, für die Ausstellung und den Erhalt der zeitgenössischen Artefakte.

Ich möchte mich auch bei Ihnen, verehrter Leser, für den Kauf dieses Buches bedanken. Insofern Sie Anregungen haben oder über den Inhalt diskutieren wollen, so können Sie mich via email unter

[sachsen-titze@t-online.de](mailto:sachsen-titze@t-online.de)



erreichen.

Eilenburg im November 2021

Ihr

Jörg Titze



Abb. 02 terzseitige Klingenätzung des Offizierssäbels Abb. 10 und 11 (Altenburg)

## 2. Die Organisation

### 2.1 Die FriedensOrganisation vom 01.01.1791

<b>Beim Stab</b>	<b>Bei 8 Eskadrons</b>	
1 Chef	3 wirkliche Rittmeister	
1 Oberst	5 Stabs- Rittmeister	
1 Oberstleutnant	8 Premierleutnant	
2 Majors	8 Sousleutnants	
2 Adjutanten	8 Cornets <sup>8</sup>	
1 Regiments- Quartiermeister	8 wirkliche Wachtmeister	8 Pferde
1 Auditeur	8 Seconde Wachtmeister	8 ''
1 Regiments- Chirurg <sup>9</sup>	8 Standartjunker	8 ''
1 Stabsfourier	8 Fouriere	
1 Stabstrompeter	8 Chirurgen	
1 Pferd		
1 Ross-Arzt 1 ''	72 Korporale	72 ''
1 Stabs-Chirurg	8 Vice- Korporale	8 ''
1 Büchsenmacher u. -schäfter	8 Trompeter <sup>10</sup>	8 ''
1 Sattler <sup>11</sup>	8 Schmiede	
1 Profoss <sup>12</sup>	880 Husaren	880 ''

---

17 2 1.048 Mann 1.000 Pferde  
MannPferde

Der Gesamtbestand des Regiments Husaren betrug 1.065 Mann und 1.002 Dienst-Pferde.

Das Regiment war in zwei Bataillone eingeteilt, die Eskadrons in je zwei Halbeskadrons und 4 Züge, jedoch nicht in Kompanien.

Die Eskadrons waren benannt in Leib-, Oberst- und Oberstleutnant-Eskadron sowie die Majors- und Rittmeister-Eskadrons. Letztere wurden mit Dienstgrad und Namen des Eskadrons-Inhabers benannt. Die Eskadrons rangierten im Regiment nach Dienstgrad und Anciennität des Inhabers. Außer der feststehenden Leib-Eskadron rollierten die Ränge der Eskadrons bei Beförderungen im Regiment.

## **2.2 Die Feldzugs-Organisationen**

### **2.2.1 Die Organisation für den Feldzug von 1806, Stand 21.09.1806**

Für den Feldzug von 1806 wurde das ganze Regiment mobil gemacht.

<u>Beim</u>	1 Oberst	1 Hospital-Feldscher
<u>Stab</u>	1 Oberstleutnant	1 Stabsfourier
	2 Adjutanten	1 Stabstrompeter
	1 Regiments-Quartierm.	1 Ross-Arzt
	1 Auditeur	1 Büchsenmacher u. -schäfter
	1 Regiments-Chirurg	1 Sattler <sup>13</sup>
		1 Profoss mit Knecht

Gesamt 15 Mann mit 6 Pferden

Bei	3 Rittmeister	7 Fouriers
8	inkl. 2 aggr.	
Esk.	Majors	
	5	7 Chirurgen
	Stabsrittmeister	
	7	64 Korporals
	Premierleutnants	
	8 Sousleutnants	8 Vice Korporals
	6 Cornetts	8 Trompeter
	8 Wachtmeister	7 Schmiede
	8 Seconde	705 Husaren
	Wachtmeister	
	8	
	Estandartjunker	

Gesamt 29 Offiziere und 830 Mann mit 830 Pferden

Dazu 1 Wagenmeister, 17 Proviantknechte, 69 Pferde, 2 Marketender

Beim	1	9 Korporals
Depot <sup>14</sup>	Premierleutnant (v.Pape)	
	1 wirkl.	1 Schmied (Friedrich)
	Wachtmeister (Berger)	
	1 Fourier (Zorn)	173 Husaren
	1 Feldscher (Erlmann)	184 Pferde inkl. Vakanzen

### **2.2.2 Die Organisation für den Marsch nach Polen 1808**

Für den Marsch nach Polen wurden 2 kombinierte Eskadrons unter Kommando des Majors von Gablenz mobil gemacht.

1. Rittmeister 1 Fourier  
Eskadron v. Niesemeuschel  
Prem.leutn. 1 Chirurg  
v.d. Planitz  
Sousleutn. Roos 6 Korporals  
Cornet 1 Trompeter  
Liebeskind  
1 Wachtmeister 1 Schmied  
1 Second- 82 Husaren  
Wachtmeister  
1  
Estandartjunker

2. Rittmeister 1 Fourier  
Eskadron v. Wollkopf  
Prem.leutn. 1 Chirurg  
v. Feilitzsch  
Sousleutn. 6 Korporals  
v. Möckel  
Cornet 1 Trompeter  
Liebeskind  
1 Wachtmeister 1 Schmied  
1 83 Husaren  
Estandartjunker  
als Sec.-  
Wachtm.  
1  
Estandartjunker

Gesamt: 9 Offiziere, 191 Unteroffiziere und Mannschaften,  
191 Pferde.